



20

JAHRESABSCHLUSS  
UND LAGEBERICHT  
MAYR-MELNHOF KARTON AG

16

# Bilanz

AKTIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2016	Stand 31. Dez. 2015	PASSIVA (in EUR)	Stand 31. Dez. 2016	Stand 31. Dez. 2015
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Sachanlagen			I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital	80.000.000,00	80.000.000,00
1. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.978.761,12	2.046.504,60			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.714,70	85.801,79	II. Kapitalrücklagen		
	<b>2.036.475,82</b>	<b>2.132.306,39</b>	1. Gebundene Kapitalrücklagen	172.658.448,08	172.658.448,08
II. Finanzanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.036.939,31	284.036.939,31	1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	184.854.666,30	184.153.740,73
2. Beteiligungen	494.917,78	494.917,78			
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.223.304,72	6.814.070,50	IV. Bilanzgewinn	72.000.000,00	28.000.000,00
	<b>292.755.161,81</b>	<b>291.345.927,59</b>	<i>davon Gewinnvortrag EUR 4.000.000,00 (2015: EUR 8.000.000,00)</i>		
	<b>294.791.637,63</b>	<b>293.478.233,98</b>		<b>509.513.114,38</b>	<b>464.812.188,81</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.111.233,00	769.288,00
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	106.884.426,82	90.956.158,90	2. Rückstellungen für Pensionen	9.406.083,02	8.194.349,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2015: EUR 0,00)</i>			3. Steuerrückstellungen	442.595,63	77.683,83
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	230.107,89	2.410.764,48	4. Sonstige Rückstellungen	777.263,98	633.161,82
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2015: EUR 0,00)</i>				<b>11.737.175,63</b>	<b>9.674.482,65</b>
	<b>107.114.534,71</b>	<b>93.366.923,38</b>	<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	117.828.183,90	90.479.707,36	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 92.663,60 (2015: EUR 3.023.975,60)</i>		
	<b>224.942.718,61</b>	<b>183.846.630,74</b>	<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2015: EUR 0,00)</i>		
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>135.087,62</b>	<b>185.782,34</b>	1. Verbindlichkeiten aus Leistungen	72.028,32	190.891,67
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>1.473.509,75</b>	<b>0,00</b>	<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 72.028,32 (2015: EUR 190.891,67)</i>		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2015: EUR 0,00)</i>		
			2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	2.812.293,58
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 0,00 (2015: EUR 2.812.293,58)</i>		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2015: EUR 0,00)</i>		
			3. Sonstige Verbindlichkeiten		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 20.635,28 (2015: EUR 20.790,35)</i>		
			<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (2015: EUR 0,00)</i>		
			a) Steuern	10.265,82	11.496,30
			b) Soziale Sicherheit	8.308,59	7.288,78
			c) Übrige	2.060,87	2.005,27
				<b>20.635,28</b>	<b>20.790,35</b>
				<b>92.663,60</b>	<b>3.023.975,60</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>521.342.953,61</b>	<b>477.510.647,06</b>	<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>521.342.953,61</b>	<b>477.510.647,06</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

(in EUR)	2016	2015
1. Erträge aus Beteiligungen		
a) Verbundene Unternehmen	72.000.000,00	100.000.000,00
b) Übrige	560.000,00	140.000,00
	<b>72.560.000,00</b>	<b>100.140.000,00</b>
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) Verbundene Unternehmen	0,00	8,33
b) Übrige	40.959,45	144.332,61
	<b>40.959,45</b>	<b>144.340,94</b>
3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Verbundene Unternehmen	(1.013,04)	(116.202,04)
b) Übrige	(190.742,00)	(189.267,70)
	<b>(191.755,04)</b>	<b>(305.469,74)</b>
<b>4. Zwischensumme aus Z 1 bis 3 (Finanzergebnis)</b>	<b>72.409.204,41</b>	<b>99.978.871,20</b>
5. Umsatzerlöse	30.608.759,92	13.606.392,34
6. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Übrige	1.098.699,41	869.522,60
	<b>1.098.699,41</b>	<b>869.522,60</b>
7. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(25.255.925,04)	(10.814.844,00)
	<b>(25.255.925,04)</b>	<b>(10.814.844,00)</b>
8. Personalaufwand		
a) Gehälter	(6.264.695,15)	(4.218.113,23)
b) Soziale Aufwendungen	(1.714.986,42)	295.233,00
<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>	<i>(1.008.607,98)</i>	<i>673.884,99</i>
<i>aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen</i>	<i>(352.077,08)</i>	<i>(102.192,92)</i>
<i>bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge</i>	<i>(354.301,36)</i>	<i>(276.459,07)</i>
	<b>(7.979.681,57)</b>	<b>(3.922.880,23)</b>
9. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	(95.830,57)	(83.320,59)
	<b>(95.830,57)</b>	<b>(83.320,59)</b>
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	(1.714,35)	(1.714,35)
b) Übrige	(5.854.851,30)	(12.845.276,20)
	<b>(5.856.565,65)</b>	<b>(12.846.990,55)</b>
<b>11. Zwischensumme aus Z 5 bis 10 (Betriebsergebnis)</b>	<b>(7.480.543,50)</b>	<b>(13.192.120,43)</b>
<b>12. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 4 und Z 11)</b>	<b>64.928.660,91</b>	<b>86.786.750,77</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.772.264,66	34.420,72
<i>davon latente Steuern EUR 1.473.509,75 (2015: EUR 0,00)</i>		
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>68.700.925,57</b>	<b>86.821.171,49</b>
15. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	(700.925,57)	(34.821.171,49)
<b>16. Jahresgewinn</b>	<b>68.000.000,00</b>	<b>52.000.000,00</b>
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.000.000,00	8.000.000,00
18. Abschlagszahlung auf den Bilanzgewinn	0,00	(32.000.000,00)
<b>19. Bilanzgewinn</b>	<b>72.000.000,00</b>	<b>28.000.000,00</b>

# Anhang

## der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2016

### 1 — ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (i.d.F. APRÄG 2016) stellen die Grundlage dieses Jahresabschlusses dar.

Für den vorliegenden Jahresabschluss waren erstmals die Bestimmungen des Rechnungslegungsänderungsgesetz 2014 (RÄG 2014) anzuwenden. Nach den einschlägigen Übergangsvorschriften sind Änderungen in der bisherigen Form der Darstellung oder bei den bisher angewandten Bewertungsmethoden vom Grundsatz der Bilanzierungs- und Bewertungstetigkeit sowie der Darstellungstetigkeit ausgenommen. Sind Angaben nach den geänderten Rechnungslegungsbestimmungen im Vergleich zum Vorjahresabschluss einem anderen Posten zuzuordnen, sind die Vorjahresbeträge so zu berechnen, als wären die Bestimmungen des RÄG 2014 schon im Vorjahr angewandt worden. Sofern es durch die erstmalige Anwendung des RÄG 2014 im vorliegenden Jahresabschluss zu Änderungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr gekommen ist, wird auf die mangelnde Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr hingewiesen. Ebenso erfolgt ein Hinweis, wenn die Darstellung des Vorjahres entsprechend den Vorgaben des RÄG 2014 angepasst wurde.

Im Übrigen sind die im vorjährigen Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie der Ausweis gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen gemäß § 189a Z 6 UGB des Mayr-Melnhof Konzerns.

Der Grundsatz der Vollständigkeit wurde bei der Erstellung des Jahresabschlusses eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und entsprechend der Holdingfunktion der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft so dargestellt, dass der Finanzerfolg an den Anfang der Gewinn- und Verlustrechnung gestellt wird.

## 2 — BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### a — Anlagevermögen

#### **Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bewertet. Zinsen für Fremdkapital zur Finanzierung der Herstellung von Gegenständen des Anlagevermögens werden nicht aktiviert.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibung erfolgt linear unter Anwendung folgender Nutzungsdauern:

Gebäude	10 - 40 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 7 Jahre

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Nutzungsdauer des Gebäudes von 50 auf 40 Jahre angepasst.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden gem. § 204 Abs. 1a UGB im Jahr ihrer Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden Gegenstände des Anlagevermögens außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag abgeschrieben. Sofern die dafür maßgeblichen Gründe nicht mehr bestehen, gilt seit dem RÄG 2014 die Verpflichtung, den Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Dies gilt grundsätzlich auch für Wertaufholungen, die vor erstmaligem in Kraft treten des RÄG 2014 eingetreten sind. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

#### **Finanzanlagen**

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Voraussichtlich dauerhafte und wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Als verbundene Unternehmen werden alle Tochterunternehmen bezeichnet, die von der Mayr-Melnhof Karton AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden (§ 189 Z 7 und 8 UGB).

Die Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens (Rückdeckungsversicherungen) sind mit dem Deckungswert bewertet.

Bei Finanzanlagen, die keine Beteiligungen sind, erfolgt die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Bei Finanzanlagen dürfen solche Abschreibungen auch vorgenommen werden, wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist. Sofern die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, gilt seit dem RÄG 2014 die Verpflichtung, den Betrag der außerplanmäßigen Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zuzuschreiben. Dies gilt grundsätzlich auch für Wertaufholungen, die vor erstmaligem in Kraft treten des RÄG 2014 eingetreten sind. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

## b — Umlaufvermögen

Bei Gegenständen des Umlaufvermögens erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung um sie mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Abschlussstichtag anzusetzen. Sofern die Gründe für die Abschreibung nicht mehr bestehen, gilt seit dem RÄG 2014 die Verpflichtung, den Betrag der Abschreibung im Umfang der Werterhöhung zuzuschreiben. Dies gilt grundsätzlich auch für Wertaufholungen, die vor erstmaligem in Kraft treten des RÄG 2014 eingetreten sind. Im vorliegenden Jahresabschluss sind keine Beträge aus solchen Zuschreibungen enthalten.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

## c — Rückstellungen

Rückstellungen werden nach dem Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Pensions- und Abfertigungsrückstellungen werden gemäß der Stellungnahme des Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“, Stand Juni 2016, bilanziert. Bei der Berechnung, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected Unit Credit Method") erfolgt, werden zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen in Form einer langfristigen Prognose berücksichtigt. Der Zinssatz wird nach dem aktuellen langfristigen Zinssatz am Kapitalmarkt zum Bilanzstichtag bemessen.

Der Berechnung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen wird das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen sowie die biometrischen Richttafeln AVÖ 2008-P „Angestellte“ bzw. „Gemischt“ Pagler & Pagler zugrunde gelegt. Für Vorstandsmitglieder wird ausschließlich auf die Dauer des Vorstandsmandats abgestellt.

Pensionszusagen, die durch verpfändete Rückdeckungsversicherungen zur Gänze gedeckt sind und für die die Gesellschaft wirtschaftlich somit kein Risiko trägt, werden in Höhe des Deckungswertes der Rückdeckungsversicherung bewertet.

## d — Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

e — Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen sowie die Zahlungsmittel in Fremdwährungen sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem niedrigeren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

Die Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem Anschaffungskurs bzw. dem höheren Devisenkurs zum Bilanzstichtag bewertet worden.

## 3 — ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

## BILANZ

## a — Anlagenspiegel gemäß § 226 UGB

(in EUR)	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert 31.12.2016	Buchwert 31.12.2015
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand		
	01.01.2016	2016	2016	31.12.2016	01.01.2016	2016	2016	31.12.2016		
<b>I. Sachanlagen</b>										
1. Grundstücke und Bauten										
a) Grundwert	577.352,82	0,00	0,00	577.352,82	0,00	0,00	0,00	0,00	577.352,82	577.352,82
b) Gebäudewert	2.641.168,05	0,00	0,00	2.641.168,05	1.172.016,27	67.743,48	0,00	1.239.759,75	1.401.408,30	1.469.151,78
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	113.362,80	0,00	0,00	113.362,80	27.561,01	28.087,09	0,00	55.648,10	57.714,70	85.801,79
<b>Summe I</b>	<b>3.331.883,67</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.331.883,67</b>	<b>1.199.577,28</b>	<b>95.830,57</b>	<b>0,00</b>	<b>1.295.407,85</b>	<b>2.036.475,82</b>	<b>2.132.306,39</b>
<b>II. Finanzanlagen</b>										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	284.036.939,31	0,00	0,00	284.036.939,31	0,00	0,00	0,00	0,00	284.036.939,31	284.036.939,31
2. Beteiligungen	494.917,78	0,00	0,00	494.917,78	0,00	0,00	0,00	0,00	494.917,78	494.917,78
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	6.814.070,50	1.486.730,88	77.496,66	8.223.304,72	0,00	0,00	0,00	0,00	8.223.304,72	6.814.070,50
<b>Summe II</b>	<b>291.345.927,59</b>	<b>1.486.730,88</b>	<b>77.496,66</b>	<b>292.755.161,81</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>292.755.161,81</b>	<b>291.345.927,59</b>
<b>Gesamt</b>	<b>294.677.811,26</b>	<b>1.486.730,88</b>	<b>77.496,66</b>	<b>296.087.045,48</b>	<b>1.199.577,28</b>	<b>95.830,57</b>	<b>0,00</b>	<b>1.295.407,85</b>	<b>294.791.637,63</b>	<b>293.478.233,98</b>



## b — Aufgliederung der Anteile an verbundenen Unternehmen

(in EUR)	31.12.2016	Geschäftsjahr 2015	
	Anteil in %	Eigenkapital	Jahresergebnis
Lokalbahn Payerbach-Hirschwang Gesellschaft m.b.H., Reichenau/Rax (AUT) <sup>1)</sup>	100,00	2.746.396,37	k. A
Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien (AUT) <sup>1)</sup>	100,00	228.888.250,60	k. A
Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien (AUT) <sup>1)</sup>	100,00	361.253.262,69	k. A

<sup>1)</sup> Hinsichtlich der Angabe der Jahresergebnisse wird von der Schutzklausel gemäß § 242 Abs. 2 UGB Gebrauch gemacht.

## c — Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

Unter Wertpapiere (Wertrechte) sind die Rückdeckungsversicherungen zu den Pensionsverpflichtungen ausgewiesen. Diese sind zugunsten der Pensionsberechtigten verpfändet.

## d — Forderungen

Zum 31. Dezember gliedern sich die Forderungen wie folgt:

(in EUR)	31.12.2016	31.12.2015
<b>1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen</b>		
a) aus Lieferungen und Leistungen	6.035.900,92	752.526,88
b) aus sonstigen Forderungen	100.848.525,90	90.203.632,02
	<b>106.884.426,82</b>	<b>90.956.158,90</b>
<b>2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände</b>	<b>230.107,89</b>	<b>2.410.764,48</b>
<b>Gesamt</b>	<b>107.114.534,71</b>	<b>93.366.923,38</b>

Aufgrund des saldierten Ausweises von Forderungen und Verbindlichkeiten einzelner Konzerngesellschaften sind in den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 2.313.331,14 (2015: EUR 4.634.791,43) enthalten.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge von unwesentlicher Höhe enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

e — Eigenkapital

**Grundkapital**

Das Grundkapital in der Höhe von EUR 80.000.000,00 ist in 20.000.000 Stück nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

f — Rückstellungen

**Abfertigungs-und Pensionsverpflichtungen**

Die Rechenparameter zu den jeweiligen Stichtagen stellen sich wie folgt dar:

(in %)	31.12.2016		31.12.2015	
	Abfertigungen	Pensionen	Abfertigungen	Pensionen
Abzinsungsfaktor	1,60 %	1,60 %	2,15 %	2,15 %
Langfristige Gehaltssteigerungsraten	2,50 %	2,50 %	2,50 %	2,50 %
Langfristige Rentensteigerungsraten	-	2,00 %	-	2,00 %

Versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste, die sich aufgrund von Änderungen im Bestand der Versorgungsberechtigten und Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den der Berechnung zugrunde gelegten Annahmen ergeben, werden zur Gänze erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsrückstellungen zu leistungsorientierten Zusagen wurden aufgrund des Saldierungsverbots nicht mit den zu ihrer Deckung bestimmten Vermögenswerten saldiert.

Die Verpflichtung aus einer direkten Pensionszusage, die mit den künftigen Auszahlungen aus einer gleichzeitig abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung mit dem Deckungswert begrenzt ist, wurde aufgrund des Saldierungsverbotes sowohl unter den Rückstellungen als auch unter den Posten Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens in Höhe von EUR 58.388,02 ausgewiesen.

Die Anwartschaftsbarwerte betreffend Abfertigungs- bzw. Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitungen zum bilanzierten Rückstellungsbetrag stellen sich wie folgt dar:

(in EUR)	Abfertigungen	Pensionen
<b>Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2015</b>	<b>769.288,00</b>	<b>8.194.349,00</b>
Zuführung Dienstzeitaufwand 2016	30.500,00	356.891,02
Zuführung Zinsaufwand 2016	15.486,00	175.256,00
Auszahlungen 2016	0,00	(88.444,00)
Versicherungsmathematische Verluste 2016	295.959,00	768.031,00
<b>Bilanzierte langfristige Rückstellung 31.12.2016</b>	<b>1.111.233,00</b>	<b>9.406.083,02</b>

Der Zinsaufwand ist unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Finanzergebnis ausgewiesen.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand und die Vergütung für die Aufsichtsratsstätigkeit.

## g — Verbindlichkeiten

Zum 31. Dezember gliedern sich die Verbindlichkeiten wie folgt:

(in EUR)	31.12.2016	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2015	Davon Restlaufzeit über 5 Jahre
<b>1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>72.028,32</b>	<b>0,00</b>	<b>190.891,67</b>	<b>0,00</b>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>				
a) aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	4.991.115,55	0,00
b) aus sonstigen Verbindlichkeiten	0,00	0,00	(2.178.821,97)	0,00
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.812.293,58</b>	<b>0,00</b>
<b>3. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				
a) Steuern	10.265,82	0,00	11.496,30	0,00
b) Soziale Sicherheit	8.308,59	0,00	7.288,78	0,00
c) Übrige	2.060,87	0,00	2.005,27	0,00
	<b>20.635,28</b>	<b>0,00</b>	<b>20.790,35</b>	<b>0,00</b>
<b>Gesamt</b>	<b>92.663,60</b>	<b>0,00</b>	<b>3.023.975,60</b>	<b>0,00</b>

Aufgrund des saldierten Ausweises von Forderungen und Verbindlichkeiten einzelner Konzerngesellschaften sind in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auch Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 0,00 (2015: EUR 2.410.654,58) enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in unwesentlicher Höhe enthalten, welche erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### a — Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2016 kam erstmals der erweiterte Begriff der Umsatzerlöse zur Anwendung. Demnach sind die dort ausgewiesenen Beträge nicht mehr auf die gewöhnliche Geschäftstätigkeit beschränkt. Dies bedingt auch Anpassungen bei den Posten „sonstige betriebliche Erträge“, „Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen“ und „sonstige betriebliche Aufwendungen“. Die Vorjahresbeträge wurden entsprechend angepasst.

(in EUR)	2015 angepasst <sup>1)</sup>	2015	Veränderung
5. Umsatzerlöse	13.606.392,34	0,00	13.606.392,34
6. Sonstige betriebliche Erträge			
b) Übrige	869.522,60	14.475.914,94	(13.606.392,34)
7. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(10.814.844,00)	0,00	(10.814.844,00)
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
b) Übrige	(12.845.276,20)	(23.660.120,20)	10.814.844,00
<b>11. Zwischensumme aus Z 5 bis 10 (Betriebsergebnis)</b>	<b>(13.192.120,43)</b>	<b>(13.192.120,43)</b>	<b>0,00</b>

<sup>1)</sup> nach RAG 2014

### Nettoerlöse nach geografischen Märkten

(in EUR)	2016	2015
<b>Verbundene Unternehmen</b>		
Österreich	5.836.105,59	4.331.674,28
Andere EU-Länder	19.444.211,98	7.155.227,04
Nicht EU-Länder	5.328.442,35	2.119.491,02
<b>Gesamt</b>	<b>30.608.759,92</b>	<b>13.606.392,34</b>

### b — Personalaufwand

Die unter den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthaltenen Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen EUR 25.618,08 (2015: EUR 13.981,92).

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung für den Vorstand gliedert sich wie folgt:

(in EUR)	2016	2015
Anpassung der Abfertigungsrückstellung	341.945,00	100.393,00
Anpassung der Pensionsrückstellung	1.153.346,00	69.190,00

### c — Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zu den Aufwendungen, die im Geschäftsjahr auf die Tätigkeit des Abschlussprüfers entfallen, wird auf die Angaben im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft verwiesen.

### d — Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Dezember 2005 hat die Gesellschaft als Gruppenträger einen Antrag auf Feststellung einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 mit nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen als Gruppenmitglieder zum Zwecke der Gruppenbesteuerung ab dem Veranlagungsjahr 2005 eingebracht. Es wurde ein Steuerumlagevertrag abgeschlossen, der die Belastungsmethode vorsieht.

Die Gruppenmitglieder sind:

Mayr-Melnhof Karton Gesellschaft m.b.H., Frohnleiten  
 Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH, Wien  
 Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, Wien  
 Neupack Gesellschaft m.b.H., Reichenau an der Rax  
 Mayr-Melnhof Packaging Austria GmbH, Wien  
 free-com solutions GmbH, Wien

Aufgrund des Umlagevertrages zwischen den inländischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2016 EUR 2.719.312,46 (2015: EUR 41.371,26) an die Gruppenmitglieder weiterverrechnet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag weisen in 2016 einen Ertrag von EUR 2.370.042,40 auf (2015: Aufwand EUR 140.067,43).

#### **Latente Steuern**

Im Geschäftsjahr wird erstmals ein latenter Steueranspruch aus dem Saldo der aktiven und passiven latenten Steuern in Höhe von EUR 1.473.509,75 angesetzt. Von der Möglichkeit, die erfolgswirksame Auswirkung dieser Bilanzierungsänderung über einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren linear zu verteilen, wird nicht Gebrauch gemacht. Im Vorjahr wurde der Überhang an aktiven latenten Steuern in der Höhe von EUR 1.221.947,25 nicht bilanziert. Die in der Bilanz ausgewiesene Vorjahreszahl ist dementsprechend nicht vergleichbar.

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag, unter Zugrundelegung eines Körperschaftsteuersatzes von 25 %, für folgende Posten gebildet:

	2016	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Rückstellungen für Abfertigungen	X	
Rückstellungen für Pensionen	X	

Die aktiven latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

(in EUR)	2016
<b>Aktive latente Steuern 01.01.</b>	<b>1.221.947,25</b>
Zuführung	251.562,50
<b>Aktive latente Steuern 31.12.</b>	<b>1.473.509,75</b>

e — Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 72.000.000,00 eine Dividende von EUR 3,00 je Aktie auszuschütten.

4 — SONSTIGE ANGABEN

a — Angaben über Organe und Mitglieder

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

Die Organbezüge gliedern sich wie folgt:

### Bezüge des Vorstandes

(in EUR)	2016	2015
a) von der Gesellschaft	6.278.428,46	4.163.815,05
b) von verbundenen Unternehmen	920.069,66	1.586.913,67
<b>Gesamt</b>	<b>7.198.498,12</b>	<b>5.750.728,72</b>
Davon		
a) fixe Bezüge	2.308.777,10	2.778.075,85
b) variable Bezüge	4.889.721,02	2.972.652,87
<b>Gesamt</b>	<b>7.198.498,12</b>	<b>5.750.728,72</b>

### Bezüge des Aufsichtsrates

(in EUR)	2016	2015
von der Gesellschaft	444.000,00	314.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>444.000,00</b>	<b>314.000,00</b>

Hinsichtlich der Bezüge an ehemalige Organmitglieder wird von der Schutzklausel des § 242 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

Die Organe der Gesellschaft setzten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

**Vorstand**

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER (Vorsitzender)  
Dr. Andreas BLASCHKE (Mitglied des Vorstandes)  
Mag. Gotthard MAYRINGER (Mitglied des Vorstandes)  
Ing. Franz RAPPOLD (Mitglied des Vorstandes)

**Aufsichtsrat**

Dipl.-Ing. Rainer ZELLNER (Vorsitzender)  
o. Univ.-Prof. Dr. Romuald BERTL (Stellvertretender Vorsitzender)  
Mag. Johannes GOESS-SAURAU (Stellvertretender Vorsitzender)  
Dr. Nikolaus ANKERSHOFEN (Mitglied des Aufsichtsrates)  
Dr. Guido HELD (Mitglied des Aufsichtsrates)  
Dr. Alexander LEEB (Mitglied des Aufsichtsrates)  
MMMag. Georg MAYR-MELNHOF (Mitglied des Aufsichtsrates)  
Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHWARZKOPF (Mitglied des Aufsichtsrates)  
Andreas HEMMER (Arbeitnehmervertreter)  
Gerhard NOVOTNY (Arbeitnehmervertreter)

**b — Ereignisse nach dem Abschlussstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Wien, am 28. Februar 2017

**Der Vorstand**

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Mag. Gotthard MAYRINGER e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.



# Lagebericht

gem. § 243 UGB der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft  
über das Geschäftsjahr 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2016

Die Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft ist die geschäftsleitende Holdinggesellschaft des Mayr-Melnhof Konzerns, der in zwei operativen Segmenten geführt wird: Mayr-Melnhof Karton („MM Karton“) und Mayr-Melnhof Packaging („MM Packaging“). MM Karton produziert und vermarktet eine vielfältige Palette an Kartonsorten, hauptsächlich gestrichenen Faltschachtelkarton auf Basis von Recycling- und Frischfasern. MM Packaging verarbeitet Karton zu Faltschachteln hauptsächlich für die Nahrungsmittel-, Zigaretten- und sonstige Konsumgüterindustrie. Die von der Gesellschaft wahrgenommenen Führungs- und Steuerungsaufgaben umfassen die Bereiche Strategie, Investitionen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Finanz- und Risikomanagement, Investor Relations, Qualitätswesen, Einkauf, Informationstechnologie und Human Resources.

## 1 — GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE IN 2016

### a — Allgemeine Wirtschaftslage

Die Weltwirtschaft zeigte im Jahr 2016 weiterhin nur eine moderate Entwicklung. Während sich die Dynamik in den USA beschleunigte, blieb das Wachstum in Europa unverändert auf niedrigem Niveau. Gleichzeitig hat sich die Stabilisierung in den Schwellenländern aufgrund höherer Rohstoffpreise im Verlauf des Jahres fortgesetzt. Im Euroraum stützten vor allem ein langsamer Rückgang der Arbeitslosenquote sowie niedrige Ölpreise und steigende Löhne die Kaufkraft der Verbraucher, wodurch der Privatkonsum neben ausgeweiteten Investitionen als wesentliche Konjunkturstütze wirkte. In den EU-Mitgliedstaaten Zentral- und Osteuropas dauerte die seit Jahresbeginn zu beobachtende volatile Wirtschaftsentwicklung an, solider Privatkonsum und robuste Exporte ermöglichten aber weiter einen insgesamt positiven Trend.

Die längerfristigen wirtschaftlichen Folgen des bevorstehenden Austritts Großbritanniens aus der EU („Brexit“) waren bis zuletzt nicht einschätzbar.

## b — Branchenentwicklung

Während der Privatkonsum zwar zur anhaltend positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Europa beitrug, blieb die Entwicklung bei Konsumgütern des täglichen Bedarfs in 2016 jedoch insgesamt ohne Impulse. Entsprechend verzeichneten die europäischen Karton- und Faltschachtelmärkte kaum Wachstum und blieben aufgrund ausreichend vorhandener Kapazitäten von hohem Wettbewerb geprägt. Vor allem neu errichtete Kapazitäten im Frischfaserkartonbereich, zumeist Umbauten früherer Produktionsanlagen für grafische Papiere, führten zu verstärktem Mengendruck in diesem Produktbereich. Demgegenüber setzte sich bei Recyclingkarton das langfristige Wachstum mit dem Markt über die laufende Investitionstätigkeit („creeping capacity increase“) ohne Neuanlagen fort. Der aufgrund des Niedrigzinsumfeldes nur langsam fortschreitende Konsolidierungsprozess sowie die schwache Dynamik auf den Endmärkten sorgten für ungebremsten Preisdruck.

Auf den Beschaffungsmärkten verzeichneten die Altpapierpreise infolge der Bevorratung neuer europäischer Anlagen für Wellpappenrohapiere einen signifikanten Anstieg während der Sommermonate, dem erst ab Oktober eine leichte Entspannung folgte. Aufgrund der verhaltenen Auftragslage wurde die Weitergabe der Altpapierpreiserhöhung von den Kartonerzeugern vielfach selektiv in Angriff genommen. Die Preise für Energie und Chemikalien entwickelten sich demgegenüber weitgehend stabil.

Bei der Zusammensetzung der großen europäischen Karton- und Faltschachtelproduzenten gab es in 2016 keine wesentlichen Veränderungen.

Innerhalb Europas sind vor allem Exporte nach Großbritannien temporär zurückgegangen, nachdem es bedingt durch den im Zuge des Brexit-Votums gesunkenen Pfundkurs zu Preiserhöhungen kam.

## c — Geschäftsverlauf 2016 in den Divisionen

### **MM Karton**

Die Lage auf dem europäischen Kartonmarkt zeigte sich in 2016 sowohl für Recycling- als auch Frischfaserkarton verhaltener als im Vorjahr, wodurch der Druck auf die Preise zunahm. MM Karton setzte unter den verschärften Rahmenbedingungen auf eine konsequente Preispolitik in Europa und Belieferung der etablierten Exportmärkte außerhalb Europas, wodurch es gelang, die Mengen auf Vorjahresniveau zu halten. Während bei Recyclingkarton die Marktanteile gut behauptet werden konnten, war im Bereich Frischfaserkarton der allgemein gestiegene Wettbewerb deutlich spürbar.

Die zunehmende Kurzfristigkeit des Geschäftes manifestierte sich im Rückgang des durchschnittlichen Auftragsstandes von MM Karton auf 47.000 Tonnen nach 80.000 Tonnen im Vorjahr. Dennoch konnten die Kapazitäten der Kartondivision im Zuge einer selektiven Absatzpolitik mit 97 % (2015: 98 %) wieder nahezu voll ausgelastet werden.

Auf den Beschaffungsmärkten stand einer weitgehend stabilen Entwicklung bei Energie und Chemikalien ein starker Anstieg der Altpapierpreise ab Jahresmitte gegenüber, welcher insbesondere auf die Inbetriebnahme neuer Anlagen für Wellpappenrohapiere zurückzuführen ist. Entsprechend wurde für alle Recyclingkartonprodukte eine Preiserhöhung im vierten Quartal angekündigt, deren Umsetzung

aufgrund der schwachen Nachfragedynamik und des hohen Konkurrenzdrucks zunächst selektiv erfolgte.

Mit 1.669.000 Tonnen bzw. 1.671.000 Tonnen lagen sowohl die produzierte als auch die verkaufte Menge nahe am Vergleichswert des Vorjahres (2015: 1.677.000 Tonnen bzw. 1.660.000 Tonnen). Bezogen auf den durchschnittlichen Mitarbeiterstand wurden 655 Tonnen (2015: 657 Tonnen) pro Mitarbeiter erzeugt.

Die Durchschnittspreise lagen leicht tiefer, wodurch die Umsatzerlöse mit 1.023,0 Mio. EUR den Vorjahreswert (2015: 1.046,7 Mio. EUR) nicht gänzlich erreichten. Rund 64 % davon wurden auf Märkten in Westeuropa (2015: 63 %) und 19 % in Osteuropa (2015: 20 %) erzielt, sodass der Anteil des außereuropäischen Geschäftes mit 17 % (2015: 17 %) unverändert blieb. Weltweit werden mehr als 1.000 Kunden beliefert. Die Schwesterdivision MM Packaging war mit einem Lieferanteil von 11 % bzw. 190.000 Tonnen (2015: 11 % bzw. 181.000 Tonnen) auch in 2016 größter Kunde. Auf die fünf größten Kunden inklusive MM Packaging entfielen 27 % (2015: 28 %) der Umsatzerlöse.

Das betriebliche Ergebnis reduzierte sich vor allem infolge des starken Anstieges der Altpapierpreise von 82,6 Mio. EUR auf 68,1 Mio. EUR. Die Operating Margin belief sich damit auf 6,7 % (2015: 7,9 %) und der Return on Capital Employed auf 12,4 % (2015: 15,9 %). Cash Earnings wurden in Höhe von 91,6 Mio. EUR (2015: 95,4 Mio. EUR) erwirtschaftet, woraus eine Cash Earnings Margin von 9,0 % (2015: 9,1 %) resultiert.

FOODBOARD™, ein neuartiger Karton mit einzigartiger funktioneller Barriere für sichere Lebensmittel-Primärverpackungen, befindet sich seit dem ersten Quartal 2016 auf dem Markt und ist bereits im europäischen Einzelhandel verfügbar.

### **MM Packaging**

Marktsättigung und gesamtwirtschaftliche Unsicherheit prägten in 2016 die Situation auf dem europäischen Konsumgütermarkt, sodass viele Konsumgüterproduzenten Optimierungen im Produkt- und Werksportfolio fortsetzten. Entsprechend war die allgemeine Lage auf dem europäischen Faltschachtelmarkt durch verschärften Wettbewerb und sinkende Preise gekennzeichnet.

Je nach Marktsegment und Geografie verlief die Dynamik jedoch unterschiedlich, wodurch es sich für MM Packaging als vorteilhaft erwies, für verschiedene Endabnehmermärkte in einem breit aufgestellten Standortverbund zu produzieren. Hierdurch gelang es auch, die Werke in insgesamt hohem Maße auszulasten, wobei der Ergebnisbeitrag einzelner Standorte weiter heterogen ausfiel.

Vor diesem Hintergrund lagen die Schwerpunkte im operativen Geschäft vor allem auf kontinuierlicher Verbesserung der Kosteneffizienz, der Absicherung von Marktanteilen sowie der Entwicklung neuer technologischer und geografischer Potentiale. Letzteres manifestierte sich insbesondere in der Verstärkung des Investitionsprogrammes an den Produktionsstandorten im Iran und in Vietnam.

Insgesamt gelang es MM Packaging in 2016, den langfristigen Wachstumskurs bei Umsatz und Ergebnis weiter fortzusetzen. Wesentlicher Wachstumstreiber war die erstmals ganzjährige Einbeziehung eines führenden französischen Faltschachtelproduzenten in den Bereichen Pharma- und Luxusgüter-

verpackungen, welcher Ende Oktober 2015 erworben wurde. Die Integration verlief plangemäß und entsprach den Erwartungen.

Die verarbeitete Tonnage erreichte 761.000 Tonnen und lag damit um 4,4 % über dem Vergleichswert des Vorjahres (2015: 729.000 Tonnen). Parallel dazu konnte die Anzahl bedruckter Bögen (Bogenäquivalent) um 8,8 % von 2.059,3 Millionen auf 2.240,1 Millionen gesteigert werden. Das Bogenäquivalent je Mitarbeiter belief sich auf 303 Tausend (2015: 303 Tausend).

Die Umsatzerlöse erhöhten sich vor allem akquisitionsbedingt um 9,3 % auf 1.352,6 Mio. EUR (2015: 1.237,3 Mio. EUR). Diese verteilen sich geografisch zu 57 % auf Westeuropa, 30 % auf Osteuropa sowie 13 % auf das außereuropäische Geschäft (2015: 55 %; 32 %; 13 %) und weisen diesbezüglich ein hohes Maß an Kontinuität auf.

MM Packaging beliefert mehr als 1.500 Kunden in verschiedenen Konsumgütermärkten. Wie bisher waren auch in 2016 Verpackungen für Lebensmittel und Zigaretten die Hauptabsatzbereiche. Infolge der starken Herstellerkonzentration in diesen Branchen werden seit Langem gut drei Viertel unseres Geschäftes mit multinationalen Konsumgüterherstellern erzielt. Im Berichtsjahr entfielen auf die fünf größten Kunden 40 % (2015: 42 %) der Umsatzerlöse.

Mit dem Mengenzuwachs und unterstützt durch einen vorteilhaften Produktmix stieg das betriebliche Ergebnis auf 145,6 Mio. EUR und lag damit um 24,1 % über dem Vorjahr (2015: 117,3 Mio. EUR). Die Operating Margin belief sich auf 10,8 % (2015: 9,5 %). Der Return on Capital Employed erhöhte sich von 16,2 % auf 18,4 %. Die Cash Earnings erreichten 164,7 Mio. EUR (2015: 143,0 Mio. EUR), sodass eine Cash Earnings Margin von 12,2 % (2015: 11,6 %) erzielt wurde.

## d — Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Jahr 2016

Im Geschäftsjahr 2016 verzeichnete die Gesellschaft verglichen zum Vorjahr geringere Beteiligungserträge, denen auch eine, aufgrund der bereits ausgezahlten Zwischendividende für das Geschäftsjahr 2015, reduzierte Dividendenzahlung für 2015 gegenüberstand.

Der Geschäftsverlauf der Gesellschaft war vor allem durch die Ausübung der Holdingfunktionen sowie der Verwaltung der Anteile an verbundenen Unternehmen gekennzeichnet.

## e — Finanzielle Leistungsindikatoren

**Vermögenslage**

(in EUR)					Veränderung	
	31.12.2016	in %	31.12.2015	in %	in EUR	in %
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.036.475,82	0,39%	2.132.306,39	0,45%	(95.830,57)	(4,49 %)
Finanzanlagen	292.755.161,81	56,15%	291.345.927,59	61,01%	1.409.234,22	0,48 %
Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten	225.077.806,23	43,17%	184.032.413,08	38,54%	41.045.393,15	22,30 %
Aktive latente Steuern	1.473.509,75	0,29%	0,00	0,00%	1.473.509,75	k. A.
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>521.342.953,61</b>	<b>100,00%</b>	<b>477.510.647,06</b>	<b>100,00%</b>	<b>43.832.306,55</b>	<b>9,18 %</b>
Eigenkapital	509.513.114,38	97,73%	464.812.188,81	97,34%	44.700.925,57	9,62 %
Rückstellungen	11.737.175,63	2,25%	9.674.482,65	2,03%	2.062.692,98	21,32 %
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	92.663,60	0,02%	3.023.975,60	0,63%	(2.931.312,00)	(96,94 %)
<b>Gesamtkapital</b>	<b>521.342.953,61</b>	<b>100,00%</b>	<b>477.510.647,06</b>	<b>100,00%</b>	<b>43.832.306,55</b>	<b>9,18 %</b>

Die Veränderung der Posten „Sonstiges Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten“ von EUR 184.032.413,08 auf EUR 225.077.806,23 resultiert im Wesentlichen sowohl auf einen höheren Finanzmittelbestand zum Ende des Jahres 2016 als auch auf der konzerninternen Cash Pool-Verrechnung.

In 2016 wurden erstmalig aktive latente Steuern in Höhe von EUR 1.473.509,75 angesetzt.

Das Eigenkapital veränderte sich von EUR 464.812.188,81 im Jahr 2015 auf EUR 509.513.114,38 in 2016, wobei dem Jahresüberschuss die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2015 gegenüberstand.

Die Erhöhung der Rückstellungen von EUR 9.674.482,65 auf EUR 11.737.175,63 betrifft vor allem Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen, welche auf das niedrigere Zinsniveau zurückzuführen ist.

Der Posten „Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten“ belief sich auf EUR 92.663,60 in 2016 nach EUR 3.023.975,60 im Vorjahr. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch die konzerninterne Verrechnung.

Die Kennzahlen zur Vermögenslage berechnen sich wie folgt:

				<b>2016</b>	<b>2015</b>		
<b>Eigenkapitalausstattung</b>	=	Eigenkapital	=	509.513.114,38	=	97,73 %	97,34 %
		Gesamtkapital		521.342.953,61			

## Finanzlage

### Geldflussrechnung

(in EUR)	2016	2015
<b>1. Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Ergebnis vor Steuern	64.928.660,91	86.786.750,77
+ / + Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Investitionsbereiches	95.830,57	83.320,59
- / - Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	(157.925,76)	(152.994,49)
<b>Geldfluss aus dem Ergebnis</b>	<b>64.866.565,72</b>	<b>86.717.076,87</b>
+ / - Veränderung der Forderungen sowie anderer Aktiva	(7.573.438,60)	8.810.512,69
+ / - Veränderung von Rückstellungen	2.004.304,96	(1.290.917,86)
- / + Veränderung der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	(5.475.045,77)	(4.971.955,23)
<b>Netto-Geldzufluss aus dem Ergebnis vor Steuern</b>	<b>53.822.386,31</b>	<b>89.264.716,47</b>
- / + Zahlungen für Ertragsteuern	5.985.935,68	(562.303,58)
<b>Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>59.808.321,99</b>	<b>88.702.412,89</b>
<b>2. Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit</b>		
+ / + Einzahlungen aus Finanzanlagenabgang und sonstigen Finanzinvestitionen	77.496,66	77.275,98
- / - Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	0,00	(113.362,80)
- / - Auszahlungen für Finanzanlagenzugang und sonstige Finanzinvestitionen	(1.270.417,10)	(1.014.955,45)
<b>Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>(1.192.920,44)</b>	<b>(1.051.042,27)</b>
<b>3. Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
- / - Auszahlungen für Dividenden	(24.000.000,00)	(84.000.000,00)
- / + Veränderung Cash Pool	(7.266.925,01)	(144.361.788,12)
<b>Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>(31.266.925,01)</b>	<b>(228.361.788,12)</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes (Z 1.+2.+3.)	27.348.476,54	(140.710.417,50)
+ / + Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	90.479.707,36	231.190.124,86
<b>4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>117.828.183,90</b>	<b>90.479.707,36</b>

Der Netto-Geldzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit verminderte sich von EUR 88.702.412,89 in 2015 auf EUR 59.808.321,99 im aktuellen Jahr. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf das geringere Ergebnis vor Steuern sowie einen Anstieg im Working Capital zurückzuführen.

Der Netto-Geldabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf EUR 1.192.920,44 in 2016 nach einem Netto-Geldabfluss in Höhe von EUR 1.051.042,27 in 2015. Die Auszahlungen betreffen nahezu ausschließlich Prämienzahlungen für Rückdeckungsversicherungen.

Der Netto-Geldabfluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf EUR 31.266.925,01 nach EUR 228.361.788,12 im Vorjahr. Diese Veränderung ist sowohl auf geringere Abflüsse in die konzerninterne Cash Pool-Finanzierung als auch auf die, aufgrund der bereits im Vorjahr ausbezahlten Zwischendividende für das Geschäftsjahr 2015, verringerte Dividendenzahlung im aktuellen Jahr zurückzuführen.

### Ertragslage

in EUR	2016	in % des Finanzergebnisses	2015	in % des Finanzergebnisses	Veränderung	
					in EUR	in %
<b>Finanzergebnis</b>	<b>72.409.204,41</b>	<b>100,00 %</b>	<b>99.978.871,20</b>	<b>100,00 %</b>	<b>(27.569.666,79)</b>	<b>(27,58 %)</b>
Umsatzerlöse	30.608.759,92	42,27 %	13.606.392,34	13,61 %	17.002.367,58	124,96 %
Sonstige betriebliche Erträge	1.098.699,41	1,52 %	869.522,60	0,87 %	229.176,81	26,36 %
Verwaltungsaufwand	(39.188.002,83)	(54,12 %)	(27.668.035,37)	(27,67 %)	(11.519.967,46)	41,64 %
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>(7.480.543,50)</b>	<b>(10,33 %)</b>	<b>(13.192.120,43)</b>	<b>(13,19 %)</b>	<b>5.711.576,93</b>	<b>(43,30 %)</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>64.928.660,91</b>	<b>89,67 %</b>	<b>86.786.750,77</b>	<b>86,81 %</b>	<b>(21.858.089,86)</b>	<b>(25,19 %)</b>
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>68.700.925,57</b>	<b>94,88 %</b>	<b>86.821.171,49</b>	<b>86,84 %</b>	<b>(18.120.245,92)</b>	<b>(20,87 %)</b>

Das Finanzergebnis veränderte sich bedingt durch niedrigere Beteiligungserträge im Jahr 2016 auf EUR 72.409.204,41 (2015: EUR 99.978.871,20). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Dividende der Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH in Höhe von EUR 36.000.000,00 (2015: EUR 100.000.000,00) und Mayr-Melnhof Packaging International GmbH EUR 36.000.000,00 (2015: EUR 0,00).

Die Umsatzerlöse veränderten sich von EUR 13.606.392,34 auf EUR 30.608.759,92 aufgrund von Verrechnungen mit Gesellschaften des Konzerns.

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus verringerten sich die Zinserträge von EUR 144.340,94 im Vorjahr auf EUR 40.959,45 im aktuellen Geschäftsjahr.

Die Kennzahlen zu Ertragslage berechnen sich wie folgt:

			2016	2015
	Jahresüberschuss+	68.700.925,57		
<b>Cash Earnings</b>	= Abschreibungen (auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände)+	= 95.830,57	= <b>67.323.246,39</b>	86.904.492,08
	latente Steuern	-1.473.509,75		
	Jahresüberschuss	68.700.925,57		
<b>Eigenkapitalrentabilität nach Steuern</b>	= Durchschnittliches Eigenkapital	= 487.162.651,60	= <b>14,10 %</b>	18,74 %

## f — Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### **Personal**

Die Gesellschaft beschäftigt keine Arbeitnehmer.

### **Umweltbelange**

Verantwortungsvoller Schutz der Umwelt ist ein immanenter Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit und in der Unternehmenspolitik der Mayr-Melnhof Gruppe fest verankert. Wir bekennen uns zu einer effizienten, nachhaltig ressourcenschonenden Leistungserstellung innerhalb eines Geschäftsmodells, welches auf eine langfristig attraktive Umsetzung von Kreislaufwirtschaft ausgerichtet ist. Wir erzeugen unsere Kartonprodukte unter Einsatz modernster Technologien aus überwiegend nachwachsenden und wiederverwertbaren Rohstoffen. Aus Karton fertigen wir in hocheffizienten Prozessen Verpackungen für Konsumgüter, die nach Gebrauch wieder nahezu vollständig recycelt werden können. Kartonverpackungen stellen daher neben produkttechnischen und ökonomischen Vorteilen auch in ökologischer Hinsicht eine besonders nachhaltige Verpackungslösung dar.

Unserem industriellen Führungsanspruch entsprechend verfolgen wir das Ziel, nachhaltig bestmögliche Standards in sämtlichen Unternehmensbereichen zu etablieren. Dazu setzen wir auf einen herausfordernden Leistungsabgleich zwischen den einzelnen Standorten, welcher darauf ausgerichtet ist, dass „Best Practice“ allerorts im Konzern Platz greifen kann. Durch langjährige Verfolgung dieses Ansatzes verzeichnen wir heute bei vielen spezifischen Verbräuchen und Emissionen industrieweit Spitzenwerte. Diese durch kontinuierliche Investitionen in technischen Fortschritt weiter zu verbessern, ist unsere Ambition.

Konsequent messen und beurteilen wir daher eine Vielzahl ökologisch relevanter Indikatoren, um allen Anforderungen zu entsprechen bzw. neue Optimierungspotentiale für unsere Produkte und Prozesse zu nutzen. Dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, der auch die der Produktion vor- und nachgelagerten Bereiche wie Produktdesign, Einkauf, Logistik sowie den Verbrauch beim Konsumenten und Wiederverwertbarkeit umfasst.

## g — Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft betreibt keine Zweigniederlassungen.



## 2 — DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

### a — Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens in 2017

Dieser Ausblick entspricht den Einschätzungen des Vorstandes zum 28. Februar 2017 und berücksichtigt keine Auswirkungen von möglichen Akquisitionen, Veräußerungen oder anderen strukturellen Änderungen innerhalb des Jahres 2017. Die vorangegangenen und nachfolgenden vorausblickenden Aussagen unterliegen sowohl bekannten als auch unbekanntem Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ereignisse von den hier getroffenen Aussagen abweichen.

Die Rahmenbedingungen auf unseren europäischen Hauptmärkten bleiben herausfordernd. Vor dem Hintergrund der schwachen gesamtwirtschaftlichen Dynamik entwickelt sich die Nachfrage nach Kartonverpackungen unverändert verhalten. Demgegenüber stehen ausreichende und durch laufende Optimierung sukzessiv wachsende Angebotskapazitäten. Ein intensiver Preis- und Mengenwettbewerb prägt daher nachhaltig das Geschäftsklima in unserer Branche. Gleichzeitig haben deutlich höhere Altpapierpreise als zu Beginn 2016 die Anspannung weiter gesteigert.

Ziel für 2017 ist es jedoch, den langfristigen Erfolgskurs sowohl in der Kartonproduktion als auch in der Kartonverarbeitung fortzusetzen und unter bestmöglicher Behauptung der Margen weiter zu wachsen. In der Kartondivision liegt der Fokus auf einem Mengenanstieg, insbesondere durch Produktoptimierungen, sowie auf der Weitergabe der erhöhten Altpapierpreise. In der Packagingdivision sollen vor allem Produktivitätssteigerungsmaßnahmen die Ergiebigkeit des Geschäftes durch erhöhten Mengendurchsatz festigen.

Unsere Investitionstätigkeit werden wir im gewohnten Ausmaß mit Schwerpunkt auf Reduktion direkter Kosten fortsetzen. Das im Vorjahr begonnene Sonderinvestitionsprojekt, neues Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk am Kartonstandort Frohnleiten, wird plangemäß im Jahresverlauf fertiggestellt und Anfang 2018 den Betrieb aufnehmen. Die Kosten werden bei 40 bis 45 Mio. EUR liegen.

Angesichts der Kurzfristigkeit des Geschäftes ist eine Ergebnisprognose für 2017 noch nicht möglich. Das in 2016 erreichte Rekordergebnis hat aber ein herausforderndes neues Anspruchsniveau markiert.

Unser Wachstumskurs gilt unverändert beiden Kerngeschäftsbereichen, Karton und Faltschachtel, und soll wie bisher wertorientiert sowohl organisch als auch durch Akquisitionen fortgesetzt werden.

Aus heutiger Sicht rechnet die Gesellschaft mit niedrigeren Beteiligungserträgen als im Geschäftsjahr 2016.

## b — Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Gesellschaft ist als geschäftsleitende Holding mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die ein systematisches und kontinuierliches Risikomanagement erforderlich machen. Zu den Finanzinstrumenten, die in der Gesellschaft in bestimmten Fällen eine Konzentration des Finanzrisikos verursachen können, zählen vor allem liquide Mittel, Wertpapiere und Forderungen aus Beteiligungserträgen. Die Risiken und ihre potenziellen Auswirkungen werden im Rahmen des Risikomanagements erhoben, analysiert und auf Basis der definierten Risikopolitik bewältigt. Ziel ist es, die im Rahmen unserer Tätigkeit entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten.

Finanzinstrumente sind auf Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die einen Anspruch auf Zahlungsmittel beinhalten. Dabei unterscheidet man einerseits originäre Finanzinstrumente wie liquide Mittel, Wertpapiere, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen oder auch Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten. Andererseits gehören hierzu auch die derivativen Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen eingesetzt werden.

Ein aktives Cash- und Credit-Management stellt sicher, dass ausreichend Liquidität (eigene Mittel bzw. jederzeit ausnutzbare Kreditlinien) verfügbar ist, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen. Für diese wurden daher keine Kundenkreditversicherungen abgeschlossen.

Für unser Geschäft können zusätzlich zu den aufgeführten Risiken weitere Risiken bestehen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind solche Risiken nicht bekannt oder werden diese von uns für vernachlässigbar gehalten.

Die Gesamteinschätzung der Risikosituation der Gesellschaft weist keine bestandsgefährdenden Elemente auf. Derartige Risiken sind auch im kommenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten.

### 3 — FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Zentrale Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten ist die nachhaltige Stärkung und Absicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Mayr-Melnhof Konzerns in den Kernkompetenzbereichen Karton und Faltschachtelverpackung. Eine verlässliche Produktion auf dem Stand der Technik sowie die laufende Generierung und Umsetzung von zukunftsgerichteten Innovationen und Optimierungen sind dabei wesentlicher Bestandteil unserer strategischen Zielsetzung nach Marktführerschaft auf Basis von Kosten- und Technologieführerschaft. Unsere Innovationstätigkeit orientiert sich an Marktbedürfnissen und Zukunftstrends. Sie erstreckt sich dabei über die gesamte Supply Chain und bezieht auch Aspekte mit ein, die über die klassischen Anwendungsbereiche von Karton und Faltschachteln hinausgehen.

Grundlage unserer F&E-Aktivitäten ist ein systematisches Innovationsmanagement, welches einerseits die zielgerichtete Zusammenarbeit von Experten aus verschiedenen Bereichen steuert und andererseits die langfristige Wissensakkumulation im Konzern sicherstellt. In beiden Divisionen ist dazu eine eigene Innovationsfunktion eingerichtet, die den Prozess von der Ideengenerierung bis zur Umsetzung systematisch begleitet. Durch die enge Kooperation mit Forschungseinrichtungen sowie Gremien der Normung und Gesetzgebung sind wir bestrebt, dass unsere Produkte und Serviceleistungen bereits frühzeitig den neuesten Anforderungen entsprechen. Unser proaktives Business Development zielt zudem darauf ab, Innovationen zügig auf den Markt zu bringen, um Kunden zeitnahe Vorteile aus der Differenzierung zu ermöglichen.

Neben Nachhaltigkeit, Sicherheit und Convenience zählen optimierte Verpackungssysteme für den Regal- und Onlinevertrieb, Digitalisierung sowie Individualisierung der Kommunikation mit dem Kunden und das inszenierte Verpackungserlebnis zu den aktuellen Anforderungstrends. Wir widmen uns diesen proaktiv und achten dabei stets auf größtmögliche Effizienz in der Umsetzung.

#### a — Innovationstätigkeit 2016 in der Division MM Karton

Unsere laufende technologische Innovationstätigkeit in der Kartonproduktion ist insbesondere auf Verbesserungen bei Festigkeit, Bedruckbarkeit, Barriere, Optik und Performance in der Hochleistungsverarbeitung gerichtet. Entsprechend wird der Produktionsprozess kontinuierlich optimiert und das Produktprogramm sukzessive ausgebaut. Die Innovationsleistung von MM Karton wird sowohl grundlagen- als auch produktbezogen durch das in der Kartonfabrik Frohnleiten eingerichtete F&E-Zentrum getragen.

In 2016 wurde der Fokus auf Karton mit funktionellen Barrieren (wie z. B. Migrations- und Fettbarrieren) weiter verstärkt und durch neue Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung ergänzt. Im Zuge der Anschaffung eines neuen Analysesystems wurde zudem das Analytik-Labor in Frohnleiten maßgeblich erweitert.

Im Rahmen des Projektes „Renovation“ werden Produkte einzelner Werke für spezifische Märkte und Anwendungen neu definiert und ausgerichtet. In 2016 betraf dies insbesondere folgende:

Mit Accurate™ Top Natural hat das niederländische Werk Eerbeek einen Frischfaserkarton in natürlichem, rustikalem Look geschaffen. Wurde diese Optik in der Vergangenheit durch Bedruckung der Kartorrückseite erreicht, ist dies nun mit Druck auf der Vorderseite möglich. Die spezielle raue Oberfläche von Accurate™ Top Natural sorgt für ein optisches und haptisches Differenzierungsmerkmal im Verkaufsregal.

Excellent Top™ 1D wurde im Werk Baiersbronn für die Bedruckung mit 1D-Codes maßgeschneidert, welche bei Pharmaexporten nach China verpflichtend sind. Die neue GC2-Qualität ist dank herausragender Laser- und Inkjet-Codiereigenschaften ideal für exakte 1D-Codes, aber auch für die einfacheren 2D-Matrix-Codes, welche ab 2019 in der EU für Pharmaverpackungen verpflichtend anzuwenden sind.

Mit MM Flexoliner™ produziert das slowenische Werk Kolicveo für den dynamischen Markt des hochqualitativen Flexodrucks. Die Kartonoberfläche ist mit einem speziellen Strich versehen und bietet dadurch eine ausgezeichnete Druckleistung.

Dem Trend zu niedrigeren Flächengewichten folgend wurden sowohl bei Recycling- als auch Frischfaserkarton einige Kartonsorten im unteren Grammaturbereich erweitert.

Mit dem Frischfaserkarton FOODBOARD™ virgin fibre wird das FOODBOARD™-Produktportfolio von MM Karton abgerundet und besteht aus FOODBOARD™ auf Recyclingbasis mit brauner oder heller Rückseite sowie FOODBOARD™ virgin fibre auf Frischfaserbasis. Kernstück dieses Sortiments ist eine innovative Barriere auf der Lebensmittelkontaktseite des Verpackungskartons, welche vor dem Übergang definierter unerwünschter Substanzen auf Lebensmittel schützt.

Als „Faserbasierte Verpackungsinnovation 2016“ wurde FOODBOARD™ bei den renommierten PPI Awards ausgezeichnet.

## b — Innovationstätigkeit 2016 in der Division MM Packaging

Unter dem Motto „Innovation Energized“ bündelt MM Packaging seine Innovationskraft im Zusammenwirken eines divisionsweiten Teams, welches Kompetenz, Erfahrung und Kreativität aus verschiedenen Disziplinen vereint. Dem Kunden steht dadurch das gesamte Know-how des MMP Innovationsnetzwerkes für maßgeschneiderte Innovationen bei Produkten und Prozessen zur Verfügung. Die Innovationsorganisation von MM Packaging setzt sich dabei aus folgenden Kapazitäten und Institutionen zusammen: dem Kreativzentrum PacProject in Hamburg, dem Premium Printing Center in Trier sowie den lokalen Packaging-Development-Centern einzelner Produktionsstandorte.

Innerhalb einzelner Projekte nimmt ein Technical Account Manager sowohl die interne als auch die zum Kunden gerichtete Leitungsfunktion wahr. Den Kunden werden nur jene Lösungen präsentiert, welche sowohl durch das Divisional Technical Support Team als auch von den jeweiligen Produktionsstandorten freigegeben wurden.

Unter Rückgriff auf unser gebündeltes Know-how ist es Ziel von MM Packaging, in jeder Phase des Innovationsprozesses überzeugende Lösungen zu bieten, welche dem Kunden Wettbewerbsvorteile

ermöglichen und die Wertschöpfungskraft von MM Packaging erhöhen. Die Innovationssphäre von MM Packaging ist dazu breit angelegt und reicht von der proaktiven Ideengenerierung über die Strategieentwicklung zu individuellen Designkonzepten, von Consumer Insights zur Beschleunigung der Marke bis hin zur Entwicklung optimierter Prozesse und zu deren Umsetzung auf den Produktionsmaschinen.

In der Umsetzung der Designs, Prototypen und Funktionalitäten greifen wir auf das Know-how und die Erfahrung in sämtlichen Druck- und Veredelungstechniken zurück. Unsere kontinuierliche Optimierung der Produktions- und Supply-Chain-Parameter sowie laufende Investitionen in modernste Technologie gewährleisten dabei höchste Effizienz.

Mit aktuellstem Wissen über optimierte Verpackungslösungen für den E-Commerce und Interaktivität ist es unser Anspruch, auch im Online-Geschäft ein starker Innovationspartner unserer Kunden zu sein. Ein Team aus Designern, Verpackungs- und Marktspezialisten liefert dazu laufend Impulse auf dem neuesten Stand der Technik.

Als „Most Innovative Carton“ wurde eine Promotion-Verpackung von MM Packaging für einen renommierten Fruchtsafthersteller beim Pro Carton ECMA Award 2016 der europäischen Karton- und Faltschachtelindustrie in der Kategorie Innovation zum Sieger gekürt.

#### 4 — DIE WESENTLICHEN MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung gewährleistet die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Nachvollziehbarkeit der Finanzinformationen und Datenverarbeitungssysteme. Darüber hinaus werden die Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Prozesse sowie die Einhaltung der gesetzlichen, vertraglichen und internen Regelungen sichergestellt.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst dabei alle wesentlichen Arbeitsschritte, die gewährleisten, dass die rechnungslegungsrelevanten Informationen vollständig erfasst werden und die Abbildung in der Finanzberichterstattung den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches entspricht.

In der Aufbau- und Ablauforganisation sind klare und eindeutige Verantwortungen bezogen auf die Einzelgesellschaften und den Konzern vorgegeben. Den zentralen Funktionsbereichen „Konzernrechnungslegung“ sowie „Berichtswesen und Planungsrechnung“ obliegt dabei die Ausgestaltung einheitlicher Konzernrichtlinien auf dem neuesten fachlichen Stand sowie die Organisation und Kontrolle der Finanzberichterstattung im Konzern.

Die Finanzberichterstattung an Aufsichtsrat und Vorstand erfolgt regelmäßig, umfassend und zeitnah.

Die Einhaltung der gesellschaftsinternen Richtlinien und Verfahren für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird regelmäßig kontrolliert. Wesentliche vordefinierte Kontrollaktivitäten müssen nachweislich erbracht und umgehend berichtet werden. Die verwendeten Datenverarbeitungssysteme werden gezielt weiterentwickelt und laufend optimiert.

Der Rechnungslegungsprozess und die Finanzberichterstattung werden systematisch auf mögliche Risiken geprüft und regelmäßig evaluiert. Optimierungsmaßnahmen werden rasch eingeleitet und zügig umgesetzt.

## 5 — ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

### **Zusammensetzung des Kapitals, Aktiengattungen**

Es wird auf die Anhangangabe 3e verwiesen.

### **Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte bzw. der Übertragung von Aktien**

Rund 59 % der Aktien werden von den Kernaktionärsfamilien in einem Syndikat gehalten. Es besteht ein Syndikatsvertrag, welcher die Übertragbarkeit der Aktien innerhalb des Syndikates und nach außen regelt. Angelegenheiten, die die Hauptversammlung betreffen, beschließt das Syndikat mit 65 % der Stimmen. Änderungen des Syndikatsvertrages bedürfen 90 % der Stimmen.

### **Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zumindest 10 vom Hundert betragen**

Nach den der Gesellschaft bekannt gegebenen Informationen bestanden per Jahresende 2016 folgende Beteiligungen von mindestens 10 Prozent am Kapital:

MMS Mayr-Melnhof-Saurau Beteiligungsverwaltung KG  
CAMA Privatstiftung

### **Die Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten und eine Beschreibung dieser Rechte**

Es bestehen keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

### **Die Art der Stimmrechtskontrolle bei einer Kapitalbeteiligung der Arbeitnehmer, wenn sie das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben**

Es besteht kein derartiges Kapitalbeteiligungsmodell für Mitarbeiter.

### **Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates und über die Änderung der Satzung der Gesellschaft**

Es bestehen keine Bestimmungen dieser Art.

### **Die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Befugnisse der Mitglieder des Vorstandes, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen**

Es bestehen keine Befugnisse dieser Art.

### **Alle bedeutenden Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden, sowie ihre Wirkungen; ausgenommen hiervon sind Vereinbarungen, deren Bekanntmachung der Gesellschaft erheblich schaden würde, es sei denn, die Gesellschaft ist zur Bekanntgabe derartiger Informationen aufgrund anderer Rechtsvorschriften ausdrücklich verpflichtet**

Es wird von der Schutzklausel hinsichtlich der Bekanntgabe Gebrauch gemacht. Die Größenordnung des betroffenen Geschäftes ist als überschaubar einzustufen.

**Bestand und wesentlicher Inhalt von Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebotes**

Es bestehen keine Vereinbarungen dieser Art.

Wien, am 28. Februar 2017

**Der Vorstand**

Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft

Dr. Wilhelm HÖRMANSEDER e.h.

Dr. Andreas BLASCHKE e.h.

Mag. Gotthard MAYRINGER e.h.

Ing. Franz RAPPOLD e.h.



# Bestätigungsvermerk

## **Bericht zum Jahresabschluss**

### **Prüfungsurteil**

Wir haben den Jahresabschluss der

**Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft,  
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft sind Anteile an verbundenen Unternehmen (EUR 284,0 Mio) sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 106,9 Mio) ausgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen um die beiden Zwischenholdings Mayr-Melnhof Cartonboard International GmbH und Mayr-Melnhof Packaging International GmbH, die ihrerseits die Anteile an den Konzerngesellschaften halten. Erläuterungen zu den angewandten Bilanzierungs- und

Bewertungsgrundsätzen sowie zu den betreffenden Vermögensgegenständen finden sich im Anhang des Jahresabschlusses der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2016 in den Punkten 2. a) und b) bzw 3. a), b) und d).

Für die Beurteilung der Werthaltigkeit der genannten Anteile an verbunden Unternehmen sowie der Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften ist der beizulegende Wert maßgeblich, der wesentlich von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung der betroffenen Konzerngesellschaften und von den Cash Flows abhängt, die diese voraussichtlich erzielen werden.

Aus unserer Sicht ist dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung, da die Bewertung der betragsmäßig bedeutenden Vermögensgegenstände auf Einschätzungen und Annahmen des Vorstandes der Mayr-Melnhof Karton Aktiengesellschaft basieren.

Im Zuge der Prüfung haben wir für die einzelnen Gesellschaften auf Basis von Indikatoren überprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. In Einzelfällen haben wir die vorgelegten Bewertungen sowie die dafür getroffenen Annahmen kritisch hinterfragt und die zugrundeliegenden Planungen anhand der Entwicklung der wesentlichen Werttreiber plausibilisiert.

#### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

#### **Darüber hinaus gilt:**

Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten

Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mit geteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

**Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

**Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

**Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist MMag Christoph ZIMMEL.

Wien, am 28. Februar 2017

**Grant Thornton Unitreu GmbH**

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

MMag Christoph ZIMMEL e. h.  
Wirtschaftsprüfer

Mag Eginhard KARL e. h.  
Wirtschaftsprüfer